

KONKRETE Funde

Zur Vernissage der Ausstellung mit Werken aus den Saartoto-Kunstbeständen und junger Künstler aus Ateliers der HBKsaar am Montag, 19. Februar 2018, um 19:30 Uhr in Schloss Dagstuhl, möchten wir Sie und Ihre Freunde herzlich einladen.

Saartoto-Kunstbestände:

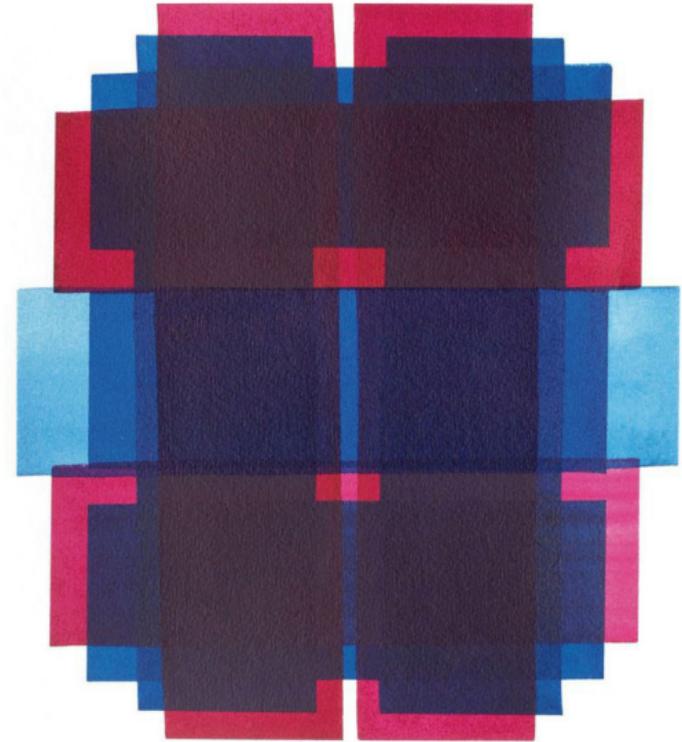
Kilian Breier, Leo Erb, Alex Gern, Eugen Gomringer, Heijo Hangen, Joachim Ickrath, Imre Kocsis, Julia Lutz, Vera Molnár, Eva Niestrath-Berger, Yves Popet, Monika Zorn

HBKsaar: Jennifer Lubahn, Julia Lutz, Carina Schwake, Mike Straub

Prof. Dr. Raimund Seidel | *Wissenschaftlicher Direktor*

Prof. Dr. Reinhard Wilhelm | *Gründungsdirektor*

dagstuhl.de/Kunst



Julia Lutz, Überlagerung, Tusche auf Bütten, 32,3 x 27 cm, 2012

19. Februar – 20. April 2018

KONKRETE Funde



SCHLOSS DAGSTUHL
Leibniz-Zentrum für Informatik

Die Saartoto-Kunst-Sammlung und das Wiederentdecken konkreter Bildsprachen in jungem Design der HBK Saar

Konkrete Kunst aus den Saartoto-Beständen bildet die konzeptuelle Basis der Ausstellung. Das Aufspüren konkreter Bildsprachen und Herangehensweisen in Positionen junger Kunstschaffender der HBK Saar beleuchtet die universelle Wirksamkeit und zeitlose Gültigkeit und zeigt zugleich neue Spielarten dieses fundamentalen Gestaltungsrepertoires.

Linienzüge und Farbüberlagerungen, elementares Formenspiel, poetische und typografische Textvariationen sowie Serialität und Transformation bilden die Schnittmenge zwischen etablierter freier und junger angewandter Kunst.

Konstellationen des Begründers der konkreten Poesie Eugen Gomringer, konkrete Fotografie von Kilian Breier, Linienmodulationen in Weiß von Leo Erb, Farbnuancierungen der HBK-Absolventin Julia Lutz und noch mehr Konkretes aus den Archivbeständen trifft auf Designexperimente mit Wort, Text und Schriftarten und auf das

Wiederentdecken elementarer Formen in fotografischen Architektur- und Raumausschnitten.

Klarheit, die Tendenz zur Vereinfachung und die Verlangsamung der Lese- und Lesegeschwindigkeit führen in der konkreten Kunst zum Schärfen der Sinne und zum Verfeinern der Wahrnehmung. Nicht nur um die Alltagstauglichkeit und Lesbarkeit ihrer Designkonzepte zu steigern, greifen junge Gestaltende diesen visuellen Baukasten auf, sondern sie wecken im innovativen Spiel mit dessen vielfältigen Möglichkeiten das Bewusstsein für unsere Lebensumwelt, unser Konsumverhalten und aktuelle Werbestrategien.

Die kombinierte Präsentation von Kunst und Design lässt die zeitlose Relevanz des Konkreten als Ruhe- und Orientierungspol innerhalb der visuellen Fülle heutiger Lebens- und Konsumwelten anklingen.

Kuratorin: Nadine Brettar